

## PRÄVENTION

## Cholesterinspiegel, nicht Statine, beeinflusst offenbar Darmkrebsrisiko

Eine Statintherapie ist in Studien bereits mit einem verringerten Darmkrebsrisiko (CRC) assoziiert worden. Laut einer Fall-Kontroll-Studie in den USA mit Daten zu 22.500 CRC-Patienten und 86.500 Kontrollpersonen könnte der Zusammenhang allerdings eher auf einem Studienbias beruhen. Zwar war auch hier das CRC-Risiko bei Statinanwendern etwas geringer als bei Personen ohne Statineinnahme. Die Autoren erklären dies allerdings mit einer inversen Assoziation zwischen der Höhe des Serumcholesterinspiegels und dem CRC-Risiko. Bei Personen mit einer Statinverordnung, die die Therapie abbrachen, unterschied sich das CRC-Risiko nicht von Patienten, die die Therapie fortsetzten. Besonders auffällig war in der Studie ein Zusammenhang eines unerklärlichen Abfalls des Gesamtcholesterinspiegels innerhalb eines Jahres vor der Krebsdiagnose mit einem erhöhten CRC-Risiko. Möglicherweise, so die Wissenschaftler, führe die Tumorerkrankung zu einem Abfall der Cholesterinwerte, Erklärungen dafür haben sie allerdings noch nicht.

**PRAXISHINWEIS** | Ein ungeklärter Abfall des Gesamtcholesterins um rund 1 mmol/l (knapp 39 mg/dl) korrelierte in der Beobachtungsstudie mit einem erhöhten Darmkrebsrisiko innerhalb eines Jahres, sowohl bei Personen mit Statineinnahme (HR 1,25) als auch ohne Statintherapie (HR 2,4).

### ☑ QUELLE

- Mamtani R et al.: Disentangling the Association between Statins, Cholesterol, and Colorectal Cancer: A Nested Case-Control Study. PLOS Medicine 2016, published online April 26

## PRÄVENTION

## Korrelation von Vitamin D und Krebs bestätigt

Erneut ist ein möglicher Zusammenhang zwischen dem Vitamin-D-Status und dem Krebsrisiko gefunden worden. Bei gepoolter Analyse der Daten von zwei Kohortenstudien bei Frauen mit jeweils mehr als 1.100 Teilnehmerinnen korrelierte ein 25-Hydroxy-Vitamin-D-Spiegel  $\geq 40$  ng/ml im Vergleich zu Werten  $< 20$  ng/ml mit einem um zwei Drittel verringerten Krebsrisiko. In einer weiteren kleinen Studie bei 190 Männern mit lokalem Prostatakrebs und radikaler Prostatektomie wurde außerdem die Höhe der 25(OH)D-Serumspiegel mit der Aggressivität der Tumoren assoziiert. Bei Männern mit Serumwerten  $< 30$  ng/ml gab es gehäuft auffällige pathologische Befunde.

### ☑ QUELLEN

- McDonnell S et al.: Serum 25-Hydroxyvitamin D Concentrations  $\geq 40$  ng/ml Are Associated with  $>65\%$  Lower Cancer Risk: Pooled Analysis of Randomized Trial and Prospective Cohort Study. PLOS One, published online April 6
- Murphy A et al.: Associations Between Serum Vitamin D and Adverse Pathology in Men Undergoing Radical Prostatectomy. J Clin Oncol 2016, published online April 20

Ungeklärter Abfall des Gesamtcholesterins könnte Krebs-signal sein



IHR PLUS IM NETZ  
Volltext online

Niedrige 25(OH)D-Werte korrelierten mit aggressiven Prostatatumoren



IHR PLUS IM NETZ  
Volltext und Abstract online